

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

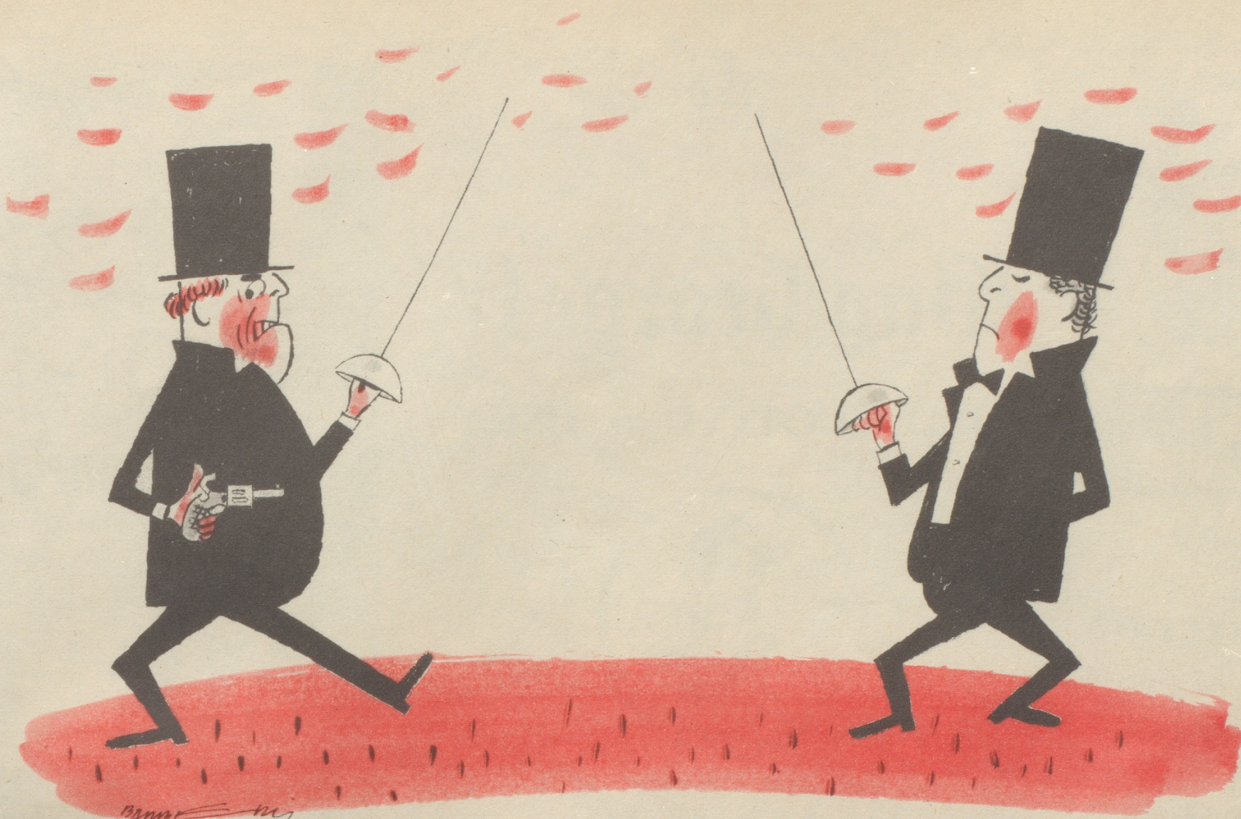
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unfair

Trautes Heim, Glück allein ...

Die Formen der Autos werden immer ausgefallener, die Linien, bestrebt, nach den Regeln der Graphik und des Publikumschmacks zu laufen, gehen in ihrem Wankelmut jedes Jahr ein wenig krümmter, und die meisten Automobilfabriken bringen alle zwölf Monate ein neues Modell auf den Markt, von dem sie behaupten, es sei in jeder Hinsicht umgekrempelt und verfeinert.

Die Automobilisten wiederum befinden sich unausgesetzt in den Wagen-Wechseljahren und ihr Gelüsten nach Abwechslung und Neuheit nimmt geradezu beängstigende Ausmaße an.

Allein, es braucht der Mensch in seiner wilden Hatz nach neu Herausgerolltem einen ruhenden Pol, einen Gegenstand, an den er sein infarktbedrohtes Herz hängen und den er hinüberwechseln kann in die jährlich neugekaufte Behausung auf vier schlauchlosen Reifen.

Bisher gab es zu diesem Zwecke Stofftiere, die sich im Heckfenster breit machten. Was sie sonst versinnbildlichen sollten, wußte man

nicht, sintemal es lauter tapfere und kluge Viecher waren, die da treu und fest aus ihren Knopfaugen dem hinterherfahrenden Auspuffgas-Atmer ins starre Antlitz schauten. Wären es Esel, Affen, Kühe oder Kamele gewesen – man hätte sie als stumme Uebermittler vielsagender Botschaften an die leider nie ganz auszumerzenden Mitbenutzer der Straße betrachten können. Sei dem wie es sei – wahre Häuslichkeit verkörperten diese Stofftigger nie.

Und so mußte denn jenes mollige Ding kommen, das schon immer das Symbol innigster Hausgebundenheit war: das gestickte Kissen! Hinten im Fenster liegt es nun schwereelos und trägt ergeben, wie Millionen von Vorgängern es getragen, was ihm von fraulicher Hand aufgezwungen, beziehungsweise aufgestickt wurde.

Einst waren es Landschaften mit Windmühlen, Windmühlen mit Mondschein, Mondschein mit Waldseen und Waldseen mit Ruderschiffchen, und wenn die Kunst gar hoch ging, so hing am Ruderschiffchen steif ein Nationalwimpelchen!

Heute ist es die Polizeinummer des Wagens mit dem Landes- und Kantonswappen, die auf dem Kissen prangt, und ihre für neidische Nachbarn berechnete gute Sichtbarkeit schreit nach der Ueberlegung, daß der Automobilist mit dem sanften Ruhkissen ein gutes Gewissen hat. Würde er sonst dem wachsamsten Auge des Gesetzes einen dritten Ort darbieten, von wo aus die Polizeinummer abzulesen ist, würde er sich sonst eine solche Heckkissen-Achillesferse zulegen? Bestimmt nicht! Es darf deshalb auch hier leicht angepaßt der alte Spruch gelten: Wer Kissen

hat, mit dessen Wagen darfst dich ruhig trollen – böse Menschen haben keine Schlummerrollen!

So prallen nun in diesen Autos zwei Welten aufeinander: die Straßenkreuzer-Chrompanzerung mit ultramodernem Schlußlicht und das Frau Schüfeli-Blattstich-Chüsseli im Heckfenster! Der obengesteuerte, extremkurzhubige, wassergekühlte, hydromatisch gekuppelte 200 PS-Sechszylinder-Motor mit Direkteinspritzung und das kapokgeplusterte, baumwollgarngestickte Jutekissen! Und wie gut sie sich vertragen, die beiden Gegenstände – zwar weist eines weit zurück in die gute alte Zeit und das andere in die Zukunft, aber sie haben doch das eine gemeinsam: sie schießen beide, dieses rückwärts in die Vergangenheit, jenes nach vorne, ein klein wenig über das vom guten Geschmack gesteckte Grenzgebiet hinaus!

Robert Däster

Geflügeltes Wort – leicht gerupft

Das Tee-Ei will klüger sein als die Kanne.
pin.

HOTEL WALHALLA, ST. GALLEN

Neubau 1959. Nächst Bahnhof. Alle Zimmer mit Privat-WC, Bad oder Dusche. Das elegante Restaurant au premier «Chez Caroline». Die Walhalla-Bar. Konferenzzimmer. Poststr. 21. Tel. 071/22 29 22, Telex 5 71 60. E. und B. LEU-WALDIS – ST. GALLEN

WALHALLA

HALDENGUT
BIER



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster



"King George IV"

OLD SCOTCH WHISKY



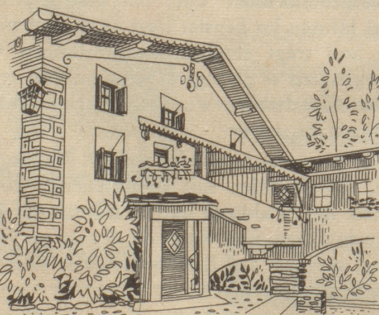
Distributors for Switzerland
BLOCH & CIE
Distillerie
BERNE

DER KÖNIGLICHE "SCOTCH",
DIE WELTMARKE DER HÖCHSTEN ANSPRÜCHE

Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!



Rössli-Rädl vor züglich
nur im Hotel Rössli Flawil



hotel Guardaval

das behagliche, sonnig und zentral gelegene,
typische Engadinerhaus in der Nähe von
Sportanlagen und Bad. Bekannt für gute
Küche und gepflegte Diät. Wintersport-, Bade-
u. Trinkkur sichert Ihnen doppelte Erholung.
Verlangen Sie Prospekt. Tel. (084) 9 13 21
Familie Regi-Hiltbrunner

Bad Schuls Tarasp Vulpera



Nur noch in
diesem praktischen
3er Etui zu 90 Rp.
kaufe ich meine

Blauband

ROESSLI & FISCHERSTUBE



Oberried am Brienzersee
Fischessen ein Hochgenuß

Etter Kirsch
mild
HOCHAROMATISCH

PAUL ETTER SÖHNE ZUG

Liebi mueß zangget ha!

Ein Abonnement auf den Nebelspalter ist ein ideales Geschenk für jung und alt, für Verwandte und Bekannte, für Familien und Alleinstehende, für privat und Geschäft. Das brauchen wir eigentlich den meisten Nebi-Lesern gar nicht erst mitzuteilen. Heute möchten wir deshalb einen «Spezialfall» herausgreifen, der vielleicht gerade deshalb so gerne vergessen wird, weil er so naheliegend ist.

Wir denken an den Mann, der seiner Frau – oder an die Gattin, die ihrem Gatten! – ein Abonnement auf den Nebelspalter schenkt. Eine Leserin hat uns kürzlich zu diesem Thema geschrieben:

«Meine Liebe zum Nebelspalter begann beim Zahnarzt, doch wurde die Liebe bald zur Qual, weil jedesmal, wenn ich so schön am Lesen war, das Fräulein kam und mich vom Nebi zum Zahnarzt holte. Ich beschloß, der Qual ein Ende zu bereiten und schenkte meinem Mann zu Weihnachten ein Jahresabonnement auf den Nebi...

Mein Mann stürzt sich

zuerst auf die großen Artikel, die kleineren Beiträge, die Zeichnungen, Karikaturen und die Anekdoten spart er sich auf den Schluß auf. Ich selber genieße den Nebi zuerst als reine Augenweide, um mir dann die kleineren Textbeiträge zu Gemüte zu führen. Die größeren Beiträge genieße ich portionenweise – nicht selten als Einlagen zwischen meiner täglichen Haushaltarbeit... Jedenfalls sind wir uns beide einig, daß man am Nebi wirklich etwas hat. Wenn wir uns beide an ihm gütlich tun, hat jedes seine Lieblingsgerichte. Oft sind es nicht die gleichen, und das kann dann zu heftigen Diskussionen führen! Diese nehmen aber immer ein versöhnliches Ende, und wir möchten sie keineswegs missen, denn am Ende bringen gerade sie eine wertvolle Spannung und Unterhaltung in unsere Ehe...

Den Nebi schenken, heißt

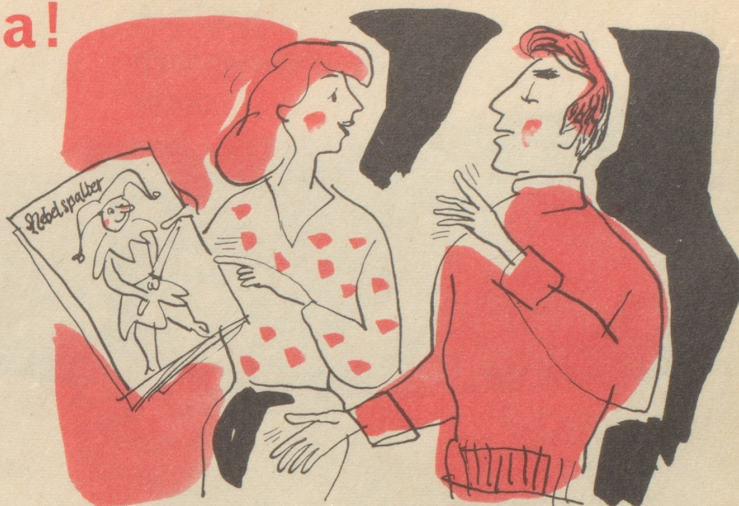
sich selbst beschenken!

Dies gilt nicht nur für das Familienmitglied, das durch das Abonnieren des Nebis einen schönen Familiensinn und zugleich eine gesunde, durchaus erlaubte Dosis Selbsteinschätzung bekundet. Nein, auch wer den Nebelspalter – d. h. die 26 oder 52 Nebelspalter-Hefte! – nie mehr zu Gesicht bekommt, beschenkt sich selbst! Werden doch die Empfänger der Hefte bei der Lektüre des Nebis des großzügigen Spenders, der

wirklich eine gute Idee

hatte, in ganz besonderer und persönlicher Weise gedenken! Warten auch Sie nicht, bis Ihre momentane Regung des Schenkens und der Sympathie für ein oder zwei Freunde oder Bekannte abklingt! Füllen Sie den nebenstehenden Talon heute noch aus und senden Sie ihn in einem unverschlossenen, als Drucksache frankierten Couvert adressiert an den Verlag des Nebelspalters, Rorschach, ein.

Begabte Künstler, an ihrer Spitze der unbezahlbare Bö, der kürzlich als wohl populärster Schweizer der Gegenwart seinen 70. Geburtstag feierte, gehören, zusammen mit namhaften Schriftstellern (und vielen Nebi-Lesern im ganzen Lande!), zu den ständigen Mitarbeitern des Nebelspalters!



Abonnements-Bestellung (Bitte deutlich schreiben, Blockschrift)

Mein Name: Frau / Frl. / Herr _____

Straße: _____

Wohnort und Kanton: _____

① Senden Sie mir **persönlich** für _____ Monate den Nebelspalter ja ☐
nein ☐

Ich bin schon Abonnent des Nebelspalter ja ☐
nein ☐

Zutreffendes ankreuzen ☒

② Senden Sie den Nebelspalter als **Geschenk** an folgende Adresse:

Name: Frau / Frl. / Herr _____

Straße: _____

Wohnort und Kanton: _____

Dauer des Abonnements: _____ Monate

Dies ist ein neues Abonnement ja ☐
nein ☐

Dies ist die Erneuerung eines bestehenden Abonnements ja ☐
nein ☐

Der Geschenk-Bon und die erste Nebelspalter-Nummer sind

in meinem Auftrag am _____ ja ☐
dem Empfänger direkt zu senden nein ☐

bis spätestens _____ mir zu senden ja ☐
zum Ausfüllen und Weiterleiten an den Empfänger nein ☐

③ Senden Sie den Nebelspalter als **Geschenk** an folgende Adresse:

Name: Frau / Frl. / Herr _____

Straße: _____

Wohnort und Kanton: _____

Dauer des Abonnements: _____ Monate

Dies ist ein neues Abonnement ja ☐
nein ☐

Dies ist die Erneuerung eines bestehenden Abonnements ja ☐
nein ☐

Der Geschenk-Bon und die erste Nebelspalter-Nummer sind

in meinem Auftrag am _____ ja ☐
dem Empfänger direkt zu senden nein ☐

bis spätestens _____ mir zu senden ja ☐
zum Ausfüllen und Weiterleiten an den Empfänger nein ☐

Den Betrag von Fr. _____ bezahle ich in den nächsten Tagen mit
Einzahlungsschein auf Ihr Postcheck-Konto IX 326 ein. (Abonnements-
Preise sind nebenstehend links angeführt.)

Datum _____ Unterschrift: _____

**Abonnements- Schweiz 6 Monate Fr. 14.25 12 Monate Fr. 27.—
preise Ausland 6 Monate Fr. 19.— 12 Monate Fr. 36.—**

Jede weitere Auskunft erteilt der Verlag des Nebelspalters,
Rorschach, Telefon (071) 42393 Postcheck-Konto IX 326





Vermouth Jsotta • rot • weiss • demi sec — gespritzt, sec oder mit einem Schuss Gin oder Kirsch — man liebt ihn auf den ersten Schluck!

Rheuma, Arthritis, Gicht, Gelenk- u. Muskelschmerzen verschwinden schneller mit **Item-Rheumasalbe**

Preis pro Tube Fr. 6.75 / in Apotheken und Drogerien.

ärztlich empfohlen!

Fabr. Joh. Item, pharmaz. Produkte, KLOSTERS
Tel. 083/3 85 12



Vorzeitiges Altern

Beugen Sie vor durch «Aktiv-Kapseln» mit Weizenkeim-Knoblauchöl, verstärkt durch zusätzliche Vitamine und Wirkstoffe. Diese wirken günstig auf Kreislauf und Blutdruck und gegen depressierende Leistungsschwäche, Verdauungsfördernd und blutreinigend. Fragen Sie in Apotheken und Drogerien nach den geruchfreien, angenehm einzunehmenden Aktiv-Kapseln.

Aktiv-Kapseln

nach Dr. DOERENKAMP

ein Präparat der M. C. M. Klosterfrau AG, Basel. Machen Sie noch heute einen Versuch. Packung Fr. 4.70, Kurpackung Fr. 12.30.



Zur Aktivierung nachlassender Spannkraft

Bö-Bücher gehören in jede gute Bibliothek!

Euserein

84 Zeichnungen und Verse
Halbleinen, Fr. 10.-

«Hinter allen Bildern und Versen spürt man das herzliche Wohlwollen und Verständnis für die Schwächen des Mitmenschen. Die Schweiz darf sich glücklich schätzen, einen so sauberen Spiegel des Volkes zu besitzen.»

Schaffhauser Nachrichten

Abseits vom Heldenrum

90 Zeichnungen und Verse,
Halbleinen, Fr. 10.-

«Wir schulden Bö Dank für diesen lachenden Trotz, mit dem er während bösen Jahren den Widerstand im Schweizervolk wachhielt und auch vor dem Ausland ein Beispiel gab vom ungebrochenen und lebendigen Freiheitssinn in unserem Land.»

Nationalzeitung

So simmer

84 Zeichnungen und Verse
Halbleinen, Fr. 10.-

«Für solche Bücher haben wir nur ein Werturteil: köstlich! Böcklis Glossen sind – trotzdem sie aus der Zeit geboren wurden – unvergänglich und klingen noch wie frisch erdacht. Solche Bücher sollten in der Bibliothek eines guten Schweizer nicht fehlen.»

Appenzeller-Zeitung



Am Hitsch si Meinig

«Aagriff isch dia beschi Vartaidigung! A schöna Satz. Abar noch miinara Mainig schtimmt är nitt immar.

Do isch inama Schwizzar Varlaag a nöüis Buach ussakhoo. As haisst: Ueber die Alpen. Das Flugbild von der Côte d'Azur zum Wienerwald. A schöns Buach, mit khogaschöna Foti und au mit priima Bejträäg. Bis uff aina. Und dää haisst *Dem Adler gleich* und isch gschribba vum *Walther Flaig*. «Aaha!», wärdand a paar Püntnar sääga, dä khennand miar schu, das isch doch dää Voogal, wo voräm Dritta Riich zKhlooschtars gläppt hätt, mitam Hooggakhrüzz umanandarglofan isch und wäärand am Khriag Offiziar bej dar tütscha Schpionaaesch gsii isch. Dää isch doch vunama schwizzarische Militäargricht varurtailt worda, mäga Schpionaaesch gääga dSchwizz!

Und as isch würkhli asoo. Dää Adlar Flaig hätt zwaiahalf Joor khriagt und lääbenslenglihi Landasvarwiisig. Aphockha hätt är nitt müassa, well är vorhäär ins Dritta Riich ussan isch. Är isch immar noo im Polizej-Aazaigar uusgschribba und isch eersch jetz widar in dSchwizz iinakhoo. Nitt pärsöönli, nai, ebba nu mit siinam «dem Adler gleich» in demm nöüja Buach.

In dar Zürri-Zittig isch dä Voogal Flaig mit vollam Rächt varrissa und am Varlaag dar Voorwurf gmacht worda, är hetti besser söllan uufpassa bej dar Uuswaal vu siina Mit-arbaitar. Dia andara Härre müssandi sich jo schemma, mit demm Flaig im gliihha Buach z ärschiina.

Dar Varlaag hätt denn au gschribba. As tej na laid, sii hejandi sich an da Flaig nümma